Rezensionen von Buchtips.net

Werner Dahlheim: Die Welt zur Zeit Jesu

Buchinfos

Verlag:	Verlag C. H. Beck (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Sachbuch
ISBN-13:	978-3-406-65176-2 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	7,69 Euro (Stand: 23. August 2025)

Biographisch angelegte Darstellungen zu Jesus von Nazareth gibt es massenhaft. Gleich, wie man zum Christentum oder generell zum Konzept von Religion steht, so hat das Leben, vor allem aber die Wirkungsgeschichte des Nachlebens eines Zimmermanns am Rande des römischen Imperiums die Weltgeschichte ganz entscheidend beeinflusst. Werner Dahlheim, ein Kenner der römischen Kaiserzeit und zugleich ein guter Stilist, betrachtet in seinem neuesten Werk nicht nur die Person Jesu, sondern vielmehr das geschichtliche Umfeld und dessen Wandlung in der Folgezeit.

Als Althistoriker liest Dahlheim die Quellen kritisch, wie die Evangelien und außerchristliche Quellen, und berücksichtigt die neueste Fachliteratur. Die ersten zwei Kapitel dienen als ein Einführung. Dahlheim betrachtet das Imperium zu Beginn der Zeit Jesu und die Lage in Palästina unter Herodes und seinen Nachfolgern. Im dritten Kapitel bietet Dahlheim eine knappe, aber fundierte Schilderung des Lebens von Jesus in Palästina bis zur Hinrichtung auf dem Hügel Golgatha. Im Anschluss wird die Entwicklung des frühen Christentums geschildert. Die christliche Gemeinde war zunächst nur eine verschwindend geringe Minderheit, aber unter Paulus entwickelte sich die neue Religion verstärkt zu einer Missionsreligion unter Nicht-Juden. Das Christentum machte dabei mit seiner Erlösungsbotschaft den Paganen ein Angebot, das ihnen die traditionellen Götterkulte so nicht bot; hinzu kam das karitative Wirken. Dahlheim wendet dann in den nächsten Kapiteln wieder den Blick stärker auf das Imperium an sich sowie seine Nachbarn. Breiten Raum nimmt das soziale und kulturelle Leben im Imperium ein, die pagane und die christliche Lebenswelt werden in diesem Zusammenhang plastisch geschildert.

Dahlheims Darstellung ist insofern keineswegs ausschließlich auf das frühe Christentum beschränkt, sondern bietet ein Panorama des Imperiums auf seinem Höhepunkt unter Einbeziehung des frühen Christentums. In den letzten Kapiteln wird vor allem das Wechselverhältnis des Christentums zur paganen Kultur und dem römischen Staat betrachtet, wobei das Christentum durchaus Elemente der paganen Kultur aufnahm. Um 300 stellte das Christentum zwar immer noch eine Minderheit dar, die aber trotz teilweiser Verfolgung durch den römischen Staat relativ gut vernetzt und gefestigt war. Den Höhepunkt bildete die Förderung des Christentums durch Konstantin zu Beginn und die Erhebung zur Staatsreligion durch Kaiser Theodosius I. am Ende des 4. Jahrhunderts. Aus einer kleinen Religionsgemeinde wurde die bestimmende Religion im Imperium.

Vom Leben der frühen christlichen Gemeinden, paganen Wundergeschichten und antiker Literatur, bis hin zum Verhältnis des Imperiums zu den "Barbaren" im Norden und den Parthern und später Persern im Osten - Dahlheims Darstellung der (antiken) "Welt" ist eindrucksvoll. Nicht nur aufgrund der stilistischen Qualität, die man von modernen Historikern leider kaum gewohnt ist, sondern vor allem hinsichtlich der komplexen Thematik, die Dahlheim dem Leser überaus plastisch präsentiert. Die flüssig lesbare Darstellung ist detailliert, ohne überfrachtet zu sein oder Sachverhalte zu simplifizieren. Jeder Leser, der sich für das historische Panorama der Zeit vom 1. bis ins 4. Jahrhundert und/oder den Entwicklungsprozess des Christentums interessiert, sollte zu diesem gedankenreichen Buch greifen.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von B. Kiemerer
[30. September 2013]